

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 4

Rubrik: Frauen in der Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessanter Einblick in einen Teil der Ausbildung

Schwedische Lotta-Chefin auf Besuch in der Schweiz

Die schwedische Lotta-Chefin Nini Engstrand hat sich zusammen mit ihrer Stellvertreterin Irene Andersson einen Einblick in die Ausbildung der Frauen in der Schweizer Armee verschafft. Dabei besuchten sie zusammen mit Br Doris Portmann die Spital RS 268/99 in Moudon, die Flieger RS 24 1/99 in Payerne und die Transport RS 286/99 in Wangen a. Aare.

Drei intensive Tage standen im Herbst auf dem Besuchsprogramm von Nini Engstrand, Chairman der schwedischen Lottorna. Die

Hptm Erika Hohmann-Holzer

Präsidentin des weiblichen Freiwilligenkorps und ihre Stellvertreterin waren vor allem an der Ausbildung und dem Einsatz von Frauen in der Schweizer Armee interessiert. Und natürlich an der Pflege der persönlichen Kontakte.

In einem Referat lieferte Br Doris Portmann den Gästen zuerst die theoretischen Grundlagen, während die Truppenbesuche einen Einblick in die Praxis ermöglichten.

Spit UOS 268 und Spit RS 268 in Moudon

Oberst i Gst Bolliger, Schulkommandant, und Oberst Beatrice Magnin, Chefin Rotkreuzdienst, liessen es sich nicht nehmen, persönlich über den Auftrag der Ausbildungsstätte für Kader- und Rekrutenschulen der Sanitätstruppen zu orientieren. So war zu erfahren, dass den Rekruten einerseits die militärischen Grundkenntnisse vermittelt und andererseits für den Einsatz als paramedizinisches und technisches Personal in einem militärischen Basisspital ausgebildet werden.

Im Bereich Spitalsoldat Pflegedienst sind dies:

- Spezialist Aufnahmedienst
- Spezialist Notfallstation
- Intensiv-Pflegehilfe
- Operationsgehilfe
- Anästhesiegehilfe
- Spezialist Labordienst

Zu den Spitalsoldaten technischer Dienst zählen:

- Sanitätsmaterialsoldat
- Gabelstaplerfahrer
- Hygienesoldat
- Spitalsoldatfahrer

Bei Katastrophenlagen und in Krisenzeiten dient der Waffenplatz Moudon auch als



Die beiden Flugzeugwarte werden vom Piloten informiert.



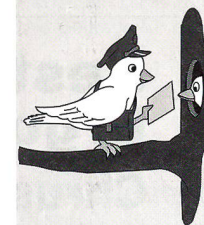
Nini Engstrand, Chairman der schwedischen Lottorna.

militärisches Basisspital. Er verfügt dann über 4 Operationstische und 500 Betten für die Trsp RS 286 in Wangen a. Aare. Mit dem Schulmotto «Gute Ausbildung unter fairen Bedingungen» werden in der Trsp RS Motorfahrer Kategorie III (Lastwagen und Anhänger), Fahrer Kategorie III/1 bis 7,5 t (diese Funktion steht nur Frauen offen), Strassenpolizeisoldaten Kategorie I und II (Motorrad und Puch), Motorradfahrer zugunsten anderer Truppengattungen, und

Verkehrsbegleiter für Genietruppen (beide Funktionen Kategorie I mit Motorrad) sowie Büroordnanzten und Truppenköche ausgebildet.

Hauptmann Rutsch, Stellvertreter des Schulkommandanten Oberst Büchler, war dafür verantwortlich, dass die schwedischen Gäste zu unvergesslichen Erlebnissen kamen. Auf dem Beifahrersitz eines 10DM mit Kpl Altorfer als Fahrerin absolvierte Nini Engstrand eine Fahrt auf der Geländepiste. Sehr grosses Interesse zeigten die Gäste auch an der in Schweden nicht bekannten Funktion des Strassenpolizeisoldaten.

«Briefkastenfirma»



Der Briefkasten soll für alle, die ein Anliegen haben, mit dem sie sich nicht an eine militärische Stelle wenden möchten, als Anlaufstelle dienen.

Er freut sich auf viele Briefe mit Ihren posi-

tiven oder negativen Erlebnissen. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, gesehen oder gehört, das Sie den Lesern zugänglich machen möchten.

Die Briefkastenadresse lautet:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs

St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg

Tel. P: 071 278 89 36, Fax 071 278 89 55

Die Redaktorin der Frauenseiten ist gerne bereit, Anliegen entgegenzunehmen und soweit möglich zu helfen.

Flieger RS 241 in Payerne

In Payerne zeigte sich eindrücklich, dass sich ohne Unterstützung durch Bodenpersonal kein Flugzeug oder Helikopter in die Luft erheben kann. Vielfältig sind denn auch die Funktionen, die unter dem Kommando von Oberst Thalman in der Flieger RS ausgebildet werden.

Für den Tiger sind es Flz Warte, Flz Waffenwarte, Flz Mechaniker, Flz Elektroniker, Flz Gerätemechaniker, Flz Waffenmechaniker und Materialwarte.

Ebenso braucht es für die Lufttransporte Heli-Warte, Heli-Mechaniker und Materialwarte. Spezialisten sind zudem gefragt für die Flugsicherheit und den Einsatz Lufttransporte, aber auch für die Nachrichtenübermittlung.

Die Lotta-Chefin zeigte sich beeindruckt von der umfassenden Ausbildung und den Einsatzmöglichkeiten der Frauen. Unsere Bilder zeigen denn auch aufgestellte und motivierte Frauen, wie sie die Gäste aus Schweden live antreffen konnten.

Auswirkungen der geänderten Bewaffnungsordnung

Wie im letzten Schweizer Soldat zu lesen war, wurde kurz vor dem Beginn der Frühjahrsrekrutenschule die Bewaffnungsordnung für die Frauen in der Armee abgeändert.

Von den 64 Frauen, die am 7. Februar in die Rekrutenschulen einrückten, waren nur ganz wenige, nämlich deren 9, von dieser Änderung betroffen. Dies darum, weil die Dienststelle den angehenden weiblichen Rekruten schon seit mehr als einem Jahr bei der Aushebung empfiehlt, die Waffe zu wählen, die auch die Männer in der jeweiligen Funktion tragen.

Bei der fälligen Anfrage der betroffenen Frauen stellte sich ein eindeutiger Trend fest, so entschieden sich die meisten für den Wechsel von der Pistole zum Sturmgewehr. Ein kleiner Prozentsatz entschied sich für einen Wechsel zum waffenlosen Dienst.

Es zeigt sich also, dass mit dem politischen Nachziehen in dieser Sache nur eine Klärung der bis anhin unbefriedigenden Situation erreicht werden konnte. Da bis anhin wohl das Sturmgewehr gewählt werden konnte, aber die Ausbildung nicht immer gleichwertig war, fühlten sich viele weibliche Rekruten benachteiligt. Die Frauen sind nun endlich auch in Schiessbelangen den Männern gleichgestellt.

In folgenden Funktionen kann nur die Pistole oder der waffenlose Dienst gewählt werden: Sekretär, Katastrophenhundeführer und bei allen Einteilungen in der Sanitätstruppe.

Zwingend waffenlosen Dienst macht man beim Spiel, aber nur bis zur Stufe Korporal, als Feldweibel oder Spielführer fasst man eine Pistole. Alle anderen Funktionen sind wahlweise waffenlos oder mit dem Sturmgewehr.

Zu beachten ist in Bezug auf den waffenlosen Dienst, dass nicht zwingend moralische Gründe für den Entscheid relevant sind, sondern vielfach die Schiessuntauglichkeit den Ausschlag gibt.

2. Kontingent in Ausbildung

Swisscoy-Detachement vor Ablösung

Seit letzten Oktober ist das erste Kontingent des Swisscoy-Detachementes im Kosovo im Einsatz. Seit Mitte Februar ist nun das zweite Detachement in Bière in der Ausbildung, um sich auf den sechsmonatigen Auslandseinsatz vorzubereiten.

Die Ausbildung, welche fünf Wochen dauert, findet im Ausbildungszentrum Friedenserhaltende Operationen auf dem Waffenplatz Bière (VD) statt. Die Ausbildungsschwerpunkte umfassen: Kenntnis des Kosovo, Verhalten gegenüber Minen/Blindgängern, Grundsätze für den Waffeneinsatz/Neue Gefechtsschiesstechnik, Fahrausbildung und die fachspezifische Ausbildung.

Frauen wieder vertreten

Unter den 156 ausgewählten Angehörigen des 2. Swisscoy-Detachementes befinden sich erfreulicherweise auch wieder neun Frauen. Diese Zahl setzt sich aus einem Offizier, einem Fachoffizier, zwei Unteroffizieren und einem Soldaten zusammen. Sie werden in folgenden Funktionen einge-

setzt: Sachbearbeitung juristische Rechtsfragen (Hptm), Sicherheitsbereich (Kpl, Angehörige des Festungswachtkorps), Stellvertretender Chef Transportzug und Fahrer Sonderfahrzeuge (Piranha, Kpl), Militärpolizei (Fachof) und in der Administration (Sdt).

Dazu kommen aus dem zivilen Bereich eine Ärztin und drei Krankenschwestern. Diese haben aber in Bière die gleiche Ausbildung genossen und werden auch im Tenü fast nicht von den anderen Swisscoy-Mitgliedern zu unterscheiden sein. Einziger Unterschied ist, dass ihnen jegliche Gradbezeichnungen am TAZ fehlen.

Die Ablösung wird am 23. März erfolgen.

Vertragsverlängerungen

Von den zurzeit noch 130 Angehörigen des ersten Kontingentes (4 weibliche Angehörige der Armee) haben 15 Personen ihren Einsatz um ein weiteres halbes Jahr verlängert. Der rechnerische Überbestand (160) erklärt sich dadurch, dass sowohl das Sicherheitsmodul wie die Militärpolizei je zwei Ablösungen auf einmal ausbilden lassen.

Informationen

Das Swisscoy-Detachement ist über die Adresse
Swisscoy
Kaserne
4410 Liestal
erreichbar.

Das Swisscoy-Engagement ist vom Bundesrat bis Ende 2000 bewilligt.

Einsatz in der Swisscoy im Kosovo

Wer sich dafür interessiert, Teil des Schweizer Kontingentes an der KFOR zu werden, kann sich bei den folgenden Stellen unverbindlich informieren:

Gratistelefon: 0800 800 930

E-Mail:

adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch

Internet:

www.armee.ch/peace-support/

Es wäre schön, wenn auch in den nächsten Ablösungen im Kosovo die Frauen vertreten wären.

Badge des Infanterie Regiments 22



Farben: Analog der kantonalen Herkunft der Wehrmänner in den Farben Weiss-Schwarz gehalten.